



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDXXI. Herzog Heinrich von Mecklenburg-Stargard klagt bei der  
Markgräfin Elisabeth und ihrem Sohne, daß der Rath der Stadt Havelberg  
Heinrich Feldberg auf seiner Pilgerfahrt ergriffen habe und bittet ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

III hundert schok behm. grosschen. Item hebben dy fuluen in der fuluen tied aff ghebrand tu wutik XXIII zimre vnd schunen mid korne, dat dar inne was, vnd nomen an swynen vnd andern ghude vnd gherede, den schaden hy achtet vppe III hundert behm. schok. Desso vorseuen schade is ghescheen in vnd vte wesenberghe, vnd begheerd van enen iewelken stücke wandel vnd bute, alle recht is, also alle hye mechtich is vmme alle stücke recht to gheuende vnd tu nemende vnd tu nemende vnd tu gheuende. Item hebben sy tu der fuluen tied ghegrepen I knechte, den sye hebben ghestocket vnd gheblocket, ghetoghen vnd gheslaghen, vnd ok nickel dy in deme fuluen dorpe tu wutike wonastich is, du fulues ghegrepen hebben, ghestocket vnd gheblocket, ghetoghen vnd gheslaghen hebben, den schaden alle hy mechtich is vor sy recht tu gheuende vnd tu nemende tu nemende vnd tu gheuende, hy achtet vppe X schok behm. gr. Item jn deme iare na Cristi ghebert dufent iar vierhundert iar in deme een vnd twintigheften iare, hebben hennigh olthern vnd claus olthern vnd hinrik veltberghe van vorstenberghe aff vnd tu hennigh parfow vnd gherke boltfan mit eren medehulperen ghenamen heynen van grabow anders gheheiten backe vnd bismarken vnd den inwanern des dorpes bantkow, vor dye hy mechtich is recht tu gheuende vnd nemende, an ossen, an cugen, an pluchperden, an reysegghen perden vnd an swynen vnd an andern ghude, den schaden hy achtet vppe XX schok vnd II hundert behm. grosschen. Item grepen sye da fulues I vanghen, den sy beschatten tu vorstenberghe, den schaden hye achtet vppe VI schok. Item nemen sy an hus gherade vte deme fuluen dorpe so ghut, alle XX bem. schok. Item hebben in ener andern reyfe dar na herme boltfan, dy tu den tiden in hadde wesenberghe, vnd hennigh olthern, wanastich tu vorstenberghe vnd hennigh parfow mit eren medehulperen ghenamen an rint queke an hak ossen, an pluchperden vnd an reysegghen perden, den schaden hy achtet vppe LX behm. schok. Item hebben sy ghenamen an hus gherede, den schaden hy achtet vppe XX bem. schok. Item hebben sy I man tu der fuluen tied dot gheslaghen van deme fuluen dorpe, dor vmme hy ok mit allen andern bauen screuen stücken eyfchet wandel vnd bute also recht is. Item is em dar na affghegrepen I arm man van deme fuluen dorpe, dy beschattet is to vorstenberghe, den schaden hy achtet vppe VI bemh. schok, vmme alle dessen schaden eyfchet hy wandel vnd bute alle recht is.

Nach der unvollendet gebliebenen Urchrift.

MDXXI. Herzog Heinrich von Mecklenburg-Stargard klagt der Markgräfin Elisabeth und ihrem Sohne, daß der Rath der Stadt Havelberg Heinrich Feldberg auf seiner Pilgerfahrt ergriffen habe und bittet um Loslassung dieses und anderer gefangenen Mecklenburger, am 14. Jan. 1425 (?)

Vasen vruntliken denft tuuor. Mit Angheborner leue vnd wes wy gudes vermogen. Irluchtige hochgeborne sursynne vnd vrowe vnd leue vrundynne. Irluchtige hochgeborne sursste here vnd leue ohem. Wy hegheren jwer leue weten, dat jwe Borgermelter vnd

Ratmanne jwer stad havelberghe hebben vns aff ghegrepen vnfen man hinrich veltberghe, Alze hy eyn pellegryme is vnd vppe deme weghe hebben one de jwen grepen, Alze hy sine bedeuart togh, vnd hy kan dat nabryngghen myt dem Abbate von der hemelpporten vnd myt dem Pernere van lychen, dar hy orloff van ghebeden hadde vnd de willen dat verrechten, dat hy eyn pellegryme is. Wy bidden jw leue vrowe vnd leue om, dat gy dat Alzo bestellen, dat vnse man los werde vnd dat gy jo dat Richte nicht en hebben, dat gy de jwen laten pellegrymen grypen vnd jn torne legghen. De vnfen hadden ok ghetouet den van dem horne, do vns dat to wetende wart, sy moften one Riden laten vnd wy en wolden jn vnsem lande de schande nicht hebben: vnd nue hebben vns veltberge frunt gheclaget vnd menen dar wandel vmme tohebbende, vnd ok jfset, dat sy wedder pellegrymen touen, de vte der Marken sint, So mote wy des ghunnen. Hir vmme bidde wy helpet, dat hy los werde, jfzet dat dar wy touet wert, des schole gy vns nicht claghen: vnd, vrowe vnd here, wy hebbe jw vake Claget vnd daghe holden Alze vmme vnse vangehenen, de vns bynnen sunderghen louen vnd fredes aff ghe grepen worden vnd sint beschattet, wy bidden jw noch, dat gy vns dar vmme don, Alze gy vns dar van Rechte vmme pleghe sint. Wo dat nicht en schut, So mote wy jw dar vmme manen, Alze wy Swarste konen vnd dat wy doch node don wolden, wo gy vns dar vmme don wolden, wes gy vns van Rechte dar vmme pleghe sint. Des jwe Antworde vnd scrivet gy vns to, wo men enen pellegrymen ann Rechte vorrechten Schal. Screuen to Allden Stargarde, des sondages na dem achteden daghe twelften, vnder vnsem jngesigel.

Hinrich, van godes gnaden herczog to Meklenborch vnd graue to Sweryn etc. Der jrluchtigen hochgebornen furstynnen vnd vrowen, vrowen Elyfabeth markgreuynnen to brandeborch vnd vnsem leuen ohem vnd hern hern hanfen markgrauen to brandeborch etc. gescreuen.

Nach dem Original ohne Jahreszahl.

MDXXII. Die Markgrafen Friedrich und Johann vergleichen sich mit der Herzogin Kathrina von Mecklenburg über die der Herzogin Margaretha zu zahlenden 10000 Gulden und über die Besserung der von ihren Untertanen begangenen Friedensbrüche, am 14. Nov. 1425.

Von godes gnaden wir friderich vnd Johans sein Sone Marggrauē zu Brandeburg etc. vnd Burggrauē zu Nuremberg vnd wir katherina, herczogynn zu Meckelburg vnd Greffynn zu Sweryn, Bekennen offenlichen mit disem brief gein allermenighlichen, Das wir vns vff heuta hie zu Berlberg eins fruntlichen vnd gutlichen tags vereyniget vnd vertragen haben von dem nechsten Sontag uber vier wochen, das ist der nechste Sontag nach sant Claus tag schierste her gein Berlberg zukomen, darzu wir dann obgenante heren vnser einer vnd wir obgenant frawe ye mit vnser selbs leibe komen fullen, nemlichen zum ersten von der X<sup>m</sup>. Reynischer gulden wegen, So wir obgenante fraw katherina